

An den
Vorsitzenden des
Jugendhilfeausschusses
Herrn Dr. Ralph Heinen

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
e-mail: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 28.06.2011

AN/1372/2011

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	05.07.2011

Ganzttag an Kölner Grundschulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,
sehr geehrter Herr Dr. Heinen,

die Fraktion DIE LINKE bittet um die Aufnahme der folgenden Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses:

1. In der Vorbemerkung zur Anfrage der Fraktion DIE LINKE zur Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 17.05.2011 wird die hohe Integrationsrelevanz der Teilnahme von Grundschulkindern mit besonderem Förderbedarf am Ganzttag betont. Und angesichts der Tatsache, dass vor allem diese Kinder zu nur geringen Teilen am Offenen Ganzttag teilnehmen, wird die Bedeutung der Teilnahmeverpflichtung im gebundenen Ganzttag hervorgehoben und es werden möglichst zeitnahe flächendeckende Übergänge zu dieser für alle Kinder verpflichtenden Ganztagsform postuliert.
Wird seitens der Verwaltung die Auffassung geteilt, dass angesichts der signifikant niedrigen Teilnahmequoten von Kindern mit besonderem Jugendhilfebedarf solche möglichst zeitnahen Übergänge zum gebundenen Ganzttag angestrebt werden sollten?
Wenn ja: Welche konkreten Schritte und Handlungszeiträume sind zur Umsetzung geplant?

2. Konkrete Bemühungen um direkte Ansprache der Eltern betroffener Kinder zur Überzeugung von der Sinnhaftigkeit und Bedeutung der Teilnahme am Ganzttag sind in der Antwort der Verwaltung auf die genannte Anfrage nur in vagen Umrissen benannt. Die Rede ist vor allem von der Einbeziehung der Sozialraumkoordination Chorweiler und von der Herausgabe eines an die Eltern gerichteten Folders in verschiedenen Sprachen. Soweit erkennbar ist, handelt es sich bei diesem Folder von Dezember 2009 zwar um Informationsmaterial zum Thema „Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien“. Explizit angesprochen werden darin aber nur Fragen, die sich auf Kitas beziehen. Ein Bezug zur gestellten Anfrage ist nicht ersichtlich.

Schließt sich die Verwaltung dem Eindruck der Fraktion DIE LINKE an, dass in Stadtteilen mit besonderem Jugendhilfebedarf die bisherigen und aktuellen Bemühungen um die Eltern zur Frage der Ganztageilnahme ihrer Kinder nicht ausreichen und erheblich intensiviert werden müssen?

Wenn ja: Gibt es eine konkrete Maßnahme- und Zeitplanung der Konsequenzen aus dieser Erkenntnis?

3. Trifft es zu, dass sich der Einblick der Verwaltung in die Bedingungsgefüge der Ganzttagsschulen auf die in den Verwendungsnachweisen der Träger gemachten Angaben beschränkt?

Wird seitens der Verwaltung die Auffassung bestätigt, dass der in der Antwort zur oben erwähnten Anfrage erwähnte "Personalbestand in der Projektgruppe 'Ganzttag'" so knapp bemessen ist, dass ein qualifizierter Informationsstand über Situation und Praxis der Ganztageeinrichtungen ebenso wenig entstehen kann wie auch eine wirksame Qualitätskontrolle nicht zustande kommt?

Welche Vorstellungen zur Abwendung dieser Defizite bestehen in der Verwaltung?

4. Wie sehen der aktuelle Sachstand, die weiteren Planungen und die zeitlichen Vorstellungen zur Realisierung der in der Ratssitzung vom 13.07. 2010 zu TOP 3.1.10 unter 2) a) bis d) beschlossenen Aufträge zur Umsetzung eines OGTS-Betreuungsangebots für Grundschulkindern mit besonderem Förderbedarf aus?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jörg Detjen
Fraktionssprecher
DIE LINKE.

gez.
Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin
DIE LINKE.